

Modulhandbuch für den

Master of Science Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie

an der Fakultät für Psychologie der Ruhr-Universität Bochum

Module Handbook for the

Master of Science Psychology, specialising in Clinical Psychology and Psychotherapy

at the Faculty of Psychology of the Ruhr-Universität Bochum



Stand: 21.08.2023 | Last Update: 21.08.2023

Inhalt

Allgemeine Informationen.....	3
Studienberatung	3
Methodenberatung	4
Studienplan M.Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie...	5
Modularisierungskonzept	6
Prüfungsformen	6
Hinweis auf Prüfungsordnung.....	6
Bereich: Übergreifende psychologische Module	7
Modul: Wissenschaftliche Vertiefung	7
Bereich: Grundlagen und Interventionen der Klinischen Psychologie.....	9
Modul: Spezielle Störungs- und Verfahrenslehre der Psychotherapie	9
Modul: Angewandte Psychotherapie und Evaluation psychotherapeutischer Behandlungen ...	11
Bereich: Diagnostik und Evaluation	14
Modul: Vertiefung im Bereich der psychologischen Diagnostik und Begutachtung.....	14
Bereich: Forschungsmethodik	16
Modul: Vertiefung der Forschungsmethodik	16
Modul: Forschungsorientiertes Praktikum II – Psychotherapieforschung	17
Bereich: Berufspraktische Kompetenzen	19
Berufsqualifizierende Tätigkeit II: Vertiefte Praxis und Psychotherapie.....	19
Berufsqualifizierende Tätigkeit III (BQT 3).....	21
Bereich Masterarbeit.....	24
Masterarbeit	24

Allgemeine Informationen

Studienberatung

Die fachliche Studienberatung im M.Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie erfolgt am Lehrstuhl für Klinische Psychologie und Psychotherapie sowie am Lehrstuhl für Klinische Kinder- und Jugendpsychologie:

PD Dr. André Wannemüller, Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Bochumer Fenster 3/04

klinische-psy-studienberatung@rub.de

Michael W. Lippert, Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Bochumer Fenster 7/04

klinische-psy-studienberatung@rub.de

Katharina Sommer, Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Bochumer Fenster 7/05

klinische-psy-studienberatung@rub.de

Die ständige Studienberatung der Studierenden erfolgt ferner durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Dekanats sowie des Prüfungsamts der Fakultät für Psychologie:

Dr. Andreas Utsch, Geschäftsführer der Fakultät für Psychologie

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Gebäude IB, Ebene 4, Raum 127

andreas.utsch@rub.de

Judith Mischnat, Studienkoordinatorin

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Gebäude IB, Ebene 4, Raum 121

psy-studienberatung@rub.de

Maidi Wigchers, Leiterin des Prüfungsamtes

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Gebäude IB, Ebene 4, Raum 137

psy-pr-amt@rub.de

Schließlich können sich die Studierenden in Beratungsfragen auch an den Fachschaftrat der Fakultät für Psychologie wenden: Gebäude IB, Ebene 01, Raum 101, fsr-psychologie@ruhr-uni-bochum.de.

Methodenberatung

Zusätzlich wird für die Studierenden eine Methodenberatung angeboten, in der sie sich hinsichtlich der verschiedenen Schritte quantitativer Studien, von der Studienplanung bis zur Datenanalyse, individuell beraten lassen können. Parallel dazu findet zudem der offene Daten-Treff statt, bei dem Studierende ihre Daten analysieren, sich mit Anderen austauschen und sich bei Fragen zur Datenanalyse an die Berater*innen wenden können, sofern diese nicht gerade im Beratungsgespräch sind. Informationen zu den Beratungsangeboten der Methodenlehre sind zu finden unter: <http://www.pml.psy.rub.de/methodenberatung/index.html>

Studienplan M.Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie

	1.FS	2.FS	3.FS	4.FS	
Übergreifende Psychologische Module (9 KP)					
Wissenschaftliche Vertiefung (9 KP)	V+V; 2+2 SWS	V; 2 SWS			
Grundlagen und Interventionen der Klinischen Psychologie (21 KP)					
Spezielle Störungs- und Verfahrenslehre der Psychotherapie (12 KP)	V+V+S; 2+2+2 SWS	S; 2 SWS			
Angewandte Psychotherapie und Evaluation psychotherapeutischer Behandlungen (9 KP)		V+V+S; 2+2+2 SWS			
Diagnostik und Evaluation (9 KP)					
Vertiefung im Bereich der psychologischen Diagnostik und Begutachtung (9 KP)	S+S; 2+2 SWS	S; 2 SWS			
Forschungsmethodik (13 KP)					
Vertiefung der Forschungsmethodik (6 KP)			V+Ü; 2+2 SWS		
Forschungsorientiertes Praktikum II – Psychotherapieforschung (7 KP)		S; 2 SWS	S; 2 SWS		
Berufspraktische Kompetenzen (20 KP)					
Berufsqualifizierende Tätigkeit II: Vertiefte Praxis und Psychotherapie (BQT 2) (15 KP)	Ü; 4 SWS	Ü; 4 SWS	Ü; 4 SWS		
Berufsqualifizierende Tätigkeit III (BQT 3) (5 KP)		P; 2 SWS	P+S; 2+2 SWS		
Masterarbeit (30 KP)				Masterarbeit	
Zwischensumme	26 KP	27,5 KP	18,5 KP	30 KP	
BQT 3: Praktikum (ambulante sowie stationäre/teilstationäre Patienten(mit)behandlung): 18 KP					
Summe					120 KP

Modularisierungskonzept

Der M.Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie unterliegt dem curricularen Organisationsprinzip der Modularisierung. Module stellen in sich geschlossene, thematisch und zeitlich abgerundete Teilqualifikationen bzw. Studieneinheiten dar, die in der Summe das Gesamtprofil des Studiengangs ergeben und leitend für die Gestaltung des Curriculums sind. Zudem werden in der Studienstruktur des M.Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie die Anforderungen der Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten (PsychThApprO) in vollem Umfang berücksichtigt.

Die Module können sich aus verschiedenen Lehr- und Lernformen zusammensetzen (z. B. Vorlesungen, praktische Übungen, Praktika, Lehrforschung etc.). Sie umfassen zusammengehörige Lehrveranstaltungen, die stets mit einer Prüfungsleistung abschließen. Die Prüfungsinhalte und Prüfungsform orientieren sich an den für das Modul definierten Lernergebnissen.

Zwei Lehrformate, die neben Fallseminaren häufig vorkommen, sind Vorlesung und Seminar. Dabei stellt die Vorlesung ein Thema im Überblick sowie in demonstrativen Ausschnitten vor, während im Seminar vertiefende Schwerpunkte gesetzt werden können. Als Lehrformat steht in einer Vorlesung der Vortrag im Mittelpunkt, während im Rahmen eines Seminars studentische Präsentationen samt Diskussion, interaktive Aufgaben oder Hausarbeiten als vorrangige Lehrform eingesetzt werden. Die Seminare bieten den Studierenden somit vielfältige Gelegenheiten, ihre Präsentationsfähigkeit zu trainieren und aufgrund der diskursiven Elemente ihre Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Argumentieren sowie zur fachkompetenten Kommunikation zu verbessern.

Insgesamt stellen die Module thematisch sowie zeitlich in sich geschlossene Qualifikationseinheiten dar und gelten als erfolgreich abgeschlossen, sobald die zugehörige Modulprüfung sowie die weiteren für die Vergabe von Kreditpunkten definierten Voraussetzungen erfolgreich absolviert wurden.

Der im Studienplan abgebildete Studienverlauf stellt die ideale Reihenfolge zur Absolvierung der Module dar.

Prüfungsformen

Alle Prüfungsleistungen werden studienbegleitend erbracht. Dabei legen die Veranstaltungsleiter*innen die Art der Prüfungsleistungen für ihre Veranstaltung fest und geben diese zu Beginn ihrer Veranstaltungen bekannt. Eine Prüfungsleistung kann sein: eine Klausurarbeit (auf Papier oder als elektronische Prüfung), ein Seminarbeitrag, ein schriftlicher Bericht, eine mündliche Prüfung oder eine Multiple-Choice-Prüfung.

Hinweis auf Prüfungsordnung

Die Prüfungsordnung des M.Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie kann auf der Webseite der Fakultät für Psychologie eingesehen werden: <http://www.psy.ruhr-uni-bochum.de/studfak/how/po.html.de>.

Nachfolgend findet sich nun eine Beschreibung der einzelnen Module.

Bereich: Übergreifende psychologische Module					
Modul-Nr./- Kürzel	Credits 9 CP	Workload 270 h	Semester 1./2. Sem.	Turnus Jeweils nur WS bzw. SoS	Dauer 2 Semester
Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (Stress, WS) b) Vorlesung (Asymmetrie, WS) c) Vorlesung (Psychopharmakologie, SoS)			Kontaktzeit 2 SWS/30h 2 SWS/30h 2 SWS/30h	Selbststudium 60 h 60 h 60 h	Gruppengröße Kohorte Kohorte Kohorte
Modul: Wissenschaftliche Vertiefung					
Lernziele (learning outcomes) Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls können die Studierenden...					
<ul style="list-style-type: none"> • Forschungsparadigmen aus verschiedenen Bereichen der Psychologie erfassen und beurteilen • aktuelle Forschungsergebnisse selbständig beurteilen • grundlegende Prozesse verstehen, die dem menschlichen Erleben und Verhalten zugrunde liegen • vertieftes Wissen aus psychologischen Grundlagenbereichen mit klinischem Wissen verknüpfen • Fertigkeiten in Bezug auf die Erfassung und Beurteilung von Forschungsergebnissen in der eigenen beruflichen Tätigkeit nutzen 					
Inhalt					
<p>Das Modul dient der Vertiefung von Wissen in Bereichen der Psychologie, die mit der Klinischen Psychologie vernetzt sind. Eine Prävention, Diagnostik und Behandlung psychischer Störungen ist nur möglich, wenn zugrundeliegende Prozesse menschlichen Erlebens und Verhaltens verstanden werden. Es werden Untersuchungsmethoden vorgestellt, die zur Erfassung menschlichen Erlebens und Verhaltens dienen, und Ergebnisse der Untersuchungen diskutiert, um einen Einblick in Implikationen, Grenzen und Anwendbarkeit dieser Befunde zu erhalten. Die grundlegenden Prozesse menschlichen Erlebens und Verhaltens werden aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet.</p>					
Stress					
<p>Die Veranstaltung gibt einen Überblick über aktuelle Forschungsthemen der Stressforschung. Folgende Fragen werden adressiert: Was ist Stress? Was ist ein Stressor? Welche psychischen und biologischen Veränderungen treten in Reaktion auf Stress auf? Wie kann man sich die große interindividuelle Varianz im Stresserleben erklären? Wann ist Stress adaptiv und unter welchen Umständen kann er negative Konsequenzen haben (maladaptiv sein)? Welche Auswirkungen hat Stress auf affektive und kognitive Prozesse? Wie wird unser Körper und unser Gehirn durch Stress beeinflusst? Neben psychologischen Ansätzen werden Theorien und Befunde aus den Forschungsfeldern der Psychoneuroendokrinologie, der Psychoneuroimmunologie und den affektiven und kognitiven Neurowissenschaften besprochen.</p>					
Asymmetrie					
<p>Die Veranstaltung befasst sich mit den funktionellen Rechts-Links Unterschieden unseres Gehirns. Diese zerebralen Asymmetrien bestimmen unser Wahrnehmen, Denken und Handeln. Anhand einer Schwerpunktbildung auf die Bereiche Split-Brain Forschung, Händigkeit, Sprachasymmetrien, Entstehung des „Selbst“, Entwicklung von Lateralisation sowie Geschlechtsunterschiede der Asymmetrie soll eine Tour de Force durch dieses faszinierende Gebiet der kognitiven Neurowissenschaft angeboten werden.</p>					

Psychopharmakologie

In dieser Vorlesung werden die Kenntnisse der Pharmakologie für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten weiter vertieft.

Das Modul deckt die Lehrinhalte nach Anlage 2, Ziffer 1 PsychThApprO (Wissenschaftliche Vertiefung) ab.

Lehrformen

Das Modul besteht aus drei Vorlesungen. Die Vorlesungen bieten neben der Wissensvermittlung Raum für Fragen und Diskussionen der Inhalte. Die wichtigsten Folien zu den einzelnen Themen werden in elektronischer Form in Moodle zur Verfügung gestellt.

Prüfungsformen

Das Modul wird nicht bewertet.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Erfolgreich abgeschlossene Klausuren (60 bzw. 90 Minuten) nach den Vorlesungen, regelmäßige Teilnahme

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

Die Vorlesungen „Stress“ und „Asymmetrie“ werden im M.Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Kognitive Neurowissenschaft angeboten.

Stellenwert der Note für die Endnote

Das Modul wird nicht benotet und fließt somit nicht in die Bildung der Gesamtnote ein.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Wolf/Güntürkün/Zlomuzica

Sonstige Informationen

Bereich: Grundlagen und Interventionen der Klinischen Psychologie					
Modul-Nr./-Kürzel	Credits 12 CP	Workload 360 h	Semester 1./2. Sem.	Turnus Jeweils nur WS bzw. SoS	Dauer 2 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Vorlesung (Klinische Psychologie I, WS)			2 SWS/30h	60 h	Kohorte
b) Vorlesung (Klinische Psychologie II, WS)			2 SWS/30h	60 h	Kohorte
c) Seminar (Neuropsychologie, WS)			2 SWS/30h	60 h	30
d) Seminar (Standardinterventionen der Psychotherapie, SoS)			2 SWS/30h	60 h	ca. 20
Modul: Spezielle Störungs- und Verfahrenslehre der Psychotherapie					
Lernziele (learning outcomes)					
Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls können die Studierenden...					
<ul style="list-style-type: none"> • psychologische und neuropsychologische Störungsbilder sowie psychische Aspekte bei körperlichen Erkrankungen bei allen Alters- und Patientengruppen erfassen und dabei wissenschaftliche Erkenntnisse berücksichtigen • Chancen, Risiken und Grenzen der unterschiedlichen wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden einschätzen und dabei wissenschaftliche Erkenntnisse und relevante Merkmale der Patienten (z.B. Lebensalter, Krankheitsbilder, soziale und Persönlichkeitsmerkmale, Gewalterfahrung, Entwicklungsstand) berücksichtigen • die Ergebnisse dieser Einschätzung den Patientinnen und Patienten, anderen beteiligten oder zu beteiligenden Personen, Institutionen oder Behörden mitteilen • auf Grundlage vorangegangener Diagnostik, Differentialdiagnostik und Klassifikation die dem Befund sowie der Patientin oder dem Patienten angemessenen wissenschaftlich fundierten Behandlungsleitlinien auswählen • selbständig wissenschaftlich fundierte Fallkonzeptionen und die entsprechende Behandlungsplanung unter Beachtung der Besonderheiten der jeweiligen Altersgruppen entwickeln • dabei die oben beschriebenen Merkmale der Patientin oder des Patienten berücksichtigen • auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft psychische und psychisch mitbedingte Erkrankungen in allen Altersstufen erklären 					
Inhalt					
Das Modul dient der Vermittlung von Wissen und Kompetenzen zu Störungslehre, Behandlungsindikation, -planung und -durchführung, die in Relation zu den bereits im Bachelor vermittelten Inhalten vertiefend thematisiert werden. Dabei werden Störungen mit unterschiedlicher Beteiligung körperlicher Prozesse (z.B. neurologischer Faktoren) sowie alle Phasen der Lebensspanne und die Vielfalt der psychotherapeutischen Settings berücksichtigt. In den beiden klinischen Vorlesungen werden verschiedene Störungen hinsichtlich relevanter Gesichtspunkte (Erscheinungsform, Diagnose und Abgrenzung von anderen Störungen, Epidemiologie, Modelle zu Entstehung, Aufrechterhaltung und Verlauf, etc.) vorgestellt. Darauf aufbauend werden Verfahren zur Behandlung der jeweiligen Störung und deren Wirkmechanismen thematisiert. Außerdem werden Faktoren behandelt, die für die Therapieindikation und Auswahl der geeigneten Behandlungsmethode von Bedeutung sind. Dazu zählen Merkmale der Patientin oder des Patienten selbst, Besonderheiten des Störungsbildes sowie aktuelle Theorien und Forschungsergebnisse zu Störung und in Betracht gezogener Intervention. Die Weiterentwicklung bestehender sowie die					

Entwicklung neuer psychotherapeutischer Interventionen werden dabei ebenfalls gelehrt. Das **Seminar zu Standardinterventionen** der Psychotherapie dient darüber hinaus dazu, die Entwicklung von gängigen Interventionen der Psychotherapie aus Grundlagenbefunden nachzuzeichnen und in der Anwendung vorzustellen. Zu den vermittelten Inhalten zählt dabei nicht reines Faktenwissen, sondern die Fähigkeit, die Anwendbarkeit und Nützlichkeit spezifischer Verfahren in einem bestimmten Fall zu beurteilen. Das **Seminarangebot Neuropsychologie** lässt sich thematisch in zwei Gruppen gliedern – neuropsychologische Diagnostik und angewandte Neuropsychologie – aus denen die Studierenden wählen können. Das Seminarangebot stammt aus dem Bereich der Klinischen Neuropsychologie; die Seminarwahl hat keine Auswirkung auf die Vermittlung gesetzlich vorgeschriebener Lehrinhalte.

Das Modul deckt die Lehrinhalte nach Anlage 2, Ziffer 3 PsychThApprO (Spezielle Störungs- und Verfahrenslehre) ab.

Lehrformen

Das Modul besteht aus zwei Vorlesungen sowie zwei Seminaren. Die Vorlesungen bieten neben der Wissensvermittlung Raum für Fragen und Diskussionen der Inhalte. Die wichtigsten Folien zu den einzelnen Themen werden in elektronischer Form in Moodle zur Verfügung gestellt. In den Seminaren werden die Themen aus der Verfahrenslehre vertieft und die Durchführung der Methoden eingeübt. Wesentlicher Bestandteil der Seminare ist der Diskurs der Studierenden über die behandelten Themen. Der Diskurs beinhaltet die kritische Auseinandersetzung zwischen Studierenden sowie Lehrenden und oftmals die diskursive Reflexion auf Anwendung und Transfer der Themen.

Prüfungsformen

Das Modul schließt mit einer Klausur (120 min) ab.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Anwesenheitspflicht (85%) (siehe auch Lehrformen), erfolgreich abgeschlossene Klausur und erfolgreicher Leistungsnachweis in den Seminaren.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

Die Vorlesungen Klinische Psychologie I und II werden auch im M.Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Kognitive Neurowissenschaft angeboten.

Das Seminar „Neuropsychologie“ wird im M.Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Kognitive Neurowissenschaft angeboten.

Stellenwert der Note für die Endnote

Die Note der Modulprüfung wird bei der Bildung der Gesamtnote mit den Leistungspunkten gewichtet.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Margraf/Schneider/Suchan

Sonstige Informationen

Bereich: Grundlagen und Interventionen der klinischen Psychologie

Modul-Nr./- Kürzel	Credits 9 CP	Workload 270 h	Semester 2. Sem.	Turnus Nur SoS	Dauer 1 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Ringvorlesung (Angewandte Psychotherapie)			2 SWS/ 30h	60 h	Kohorte
b) Seminar (Neuropsychologische Rehabilitation)			2 SWS/ 30h	60 h	30
c) Vorlesung (Evaluation und Leitungskompetenzen im Gesundheitswesen)			2 SWS/ 30h	60 h	Kohorte

Modul: Angewandte Psychotherapie und Evaluation psychotherapeutischer Behandlungen

Lernziele (learning outcomes)

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls können die Studierenden...

- die Behandlungsplanung gemäß den unterschiedlichen Settings und unter Berücksichtigung der Besonderheit von stationärer und ambulanter Versorgung vornehmen
- Patientinnen und Patienten sowie andere beteiligte oder zu beteiligende Personen anhand der spezifischen Merkmale und Behandlungsansätze der klinischen Versorgung insbesondere in den Bereichen Psychiatrie, Psychosomatik, Neuropsychologie, Prävention, Rehabilitation oder Forensik und der ambulanten Versorgung über die spezifischen Indikationen der unterschiedlichen Versorgungseinrichtungen beraten (vgl. Ringvorlesung)
- Patientinnen und Patienten bei Bedarf angemessen in die weitere Versorgung an der entsprechenden Einrichtung überführen
- die Notwendigkeit einer alternativen oder additiven Versorgung durch Interventionen der Psychologie oder angrenzenden Bereichen (z.B. Sozialpädagogik) einschätzen und falls erforderlich diese Intervention in die Wege leiten
- die für eine Tätigkeit im Gesundheitswesen notwendigen berufs- und sozialrechtlichen Grundlagen beachten
- ihr psychotherapeutisches Handeln korrekt dokumentieren und überprüfen
- Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität verschiedener psychotherapeutischer und psychosozialer Maßnahmen sowie Settings beurteilen
- psychotherapeutisches Handeln sowohl bei Einzelfällen als auch im Behandlungssetting evaluieren
- Maßnahmen des kontinuierlichen Qualitätsmanagements sowie zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung beurteilen
- selbständig angemessene Maßnahmen ergreifen, um die Patientensicherheit zu gewährleisten
- interdisziplinäre Teams leiten

Inhalt

Ringvorlesung Angewandte Psychotherapie

In der Ringvorlesung sollen die Studierenden einen Einblick in verschiedene Versorgungseinrichtungen bekommen, die bei der Behandlung von psychischen Problemen beteiligt sein können. Dazu werden Mitarbeiter*innen solcher Einrichtungen (z.B. Psychiatrie, forensische Klinik, sozialpädiatrisches Zentrum, Familienhilfe, ...) eingeladen und berichten über die Besonderheiten ihrer Einrichtung. Außerdem lernen die Studierenden Behandlungsansätze und Indikationsbereiche kennen und erfahren Möglichkeiten, wie man unterschiedliche Interventionen miteinander vernetzen kann und sollte (z.B. damit für den Patienten oder die Patientin ein fließender

Übergang und eine kontinuierliche Betreuung gewährleistet ist). So sollen die Studierenden befähigt werden, ein integriertes Behandlungskonzept für einen Patienten zu erstellen.

Die Inhalte der Ringvorlesung vermitteln die gesetzlich geforderten Wissensinhalte nach Anlage 2, Ziffer 4 Satz 2 a) und b) PsychThApprO.

Seminar Neuropsychologische Rehabilitation

Im Seminar zur neuropsychologischen Rehabilitation werden Behandlungsansätze bei neuropsychologischen Störungen (z.B. im Bereich der Aufmerksamkeit) anhand von Fallvorstellungen verdeutlicht, um einen möglichst realistischen Einblick in Behandlungsansätze, aber auch Probleme während der Behandlung zu geben. Beispielsweise werden aktuelle Entwicklungen der neuropsychologischen Therapie nach Hirnschädigung exemplarisch vorgestellt und hinsichtlich der Effektivität und Anwendbarkeit evaluiert. Entsprechende Therapiematerialien werden präsentiert und praktisch erprobt.

Das Seminarangebot stammt aus dem Bereich der Klinischen Neuropsychologie und deckt die geforderten Wissensinhalte nach Anlage 2, Ziffer 4 Satz 2 c) und d) PsychThApprO ab.

Vorlesung Evaluation und Leitungskompetenzen im Gesundheitswesen

In dieser Vorlesung erlernen die Studierenden die Dokumentation, Evaluation und Organisation psychotherapeutischer Behandlungen mit dem Ziel, ihr eigenes psychotherapeutisches Handeln sowie die Behandlungsqualität kontinuierlich zu überprüfen und zu verbessern. Ferner werden ihnen Kompetenzen in der Organisation und Leitung im Gesundheitswesen vermittelt.

Die Inhalte der Vorlesung decken die geforderten Wissensinhalte nach Anlage 2, Ziffer 5 PsychThApprO ab.

Das Modul deckt insgesamt die Lehrinhalte nach Anlage 2, Ziffer 4 PsychThApprO (Angewandte Psychotherapie) und nach Anlage 2, Ziffer 5 PsychThApprO (Dokumentation, Evaluierung und Organisation) ab.

Lehrformen

Das Modul besteht aus zwei Vorlesungen und einem Seminar. Die Vorlesungen bieten neben der Wissensvermittlung Raum für Fragen und Diskussionen der Inhalte. Die wichtigsten Folien zu den einzelnen Themen werden in elektronischer Form in Moodle zur Verfügung gestellt. Im Seminar werden Behandlungsansätze der neuropsychologischen Rehabilitation zunächst vorgestellt, die genaue Durchführung anhand von Falldarstellungen veranschaulicht und dann evaluiert. Wesentlicher Bestandteil des Seminars ist der Diskurs der Studierenden über die behandelten Themen. Der Diskurs beinhaltet die kritische Auseinandersetzung zwischen Studierenden sowie Lehrenden und oftmals die diskursive Reflexion auf Anwendung und Transfer der Themen.

Prüfungsformen

Die Modulprüfung umfasst eine Klausur nach den Vorlesungen (90 min).

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Anwesenheitspflicht (85%) (siehe auch Lehrformen), erfolgreich abgeschlossene Klausur und erfolgreicher Leistungsnachweis im Seminar.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

Die Ringvorlesung Angewandte Psychotherapie wird auch im M.Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Kognitive Neurowissenschaft angeboten.

Stellenwert der Note für die Endnote

Die Note der Modulprüfung wird bei der Bildung der Gesamtnote mit den Leistungspunkten gewichtet.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Rus-Calafell/Schneider/N.N.

Sonstige Informationen

Bereich: Diagnostik und Evaluation					
Modul-Nr./-Kürzel	Credits 9 CP	Workload 270	Semester 1./2. Sem.	Turnus Jeweils nur WS bzw. SoS	Dauer 2 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Seminar (Klinische Diagnostik im Kindes- und Jugendalter, WS)			2 SWS/30h	60 h	30
b) Seminar (Straf- und familienrechtliche Begutachtung, WS)			2 SWS/30h	60 h	30
c) Seminar (Klinische Diagnostik im Erwachsenenalter, SoS)			2 SWS/30h	60 h	30
Modul: Vertiefung im Bereich der psychologischen Diagnostik und Begutachtung					
Lernziele (learning outcomes)					
Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls können die Studierenden...					
<ul style="list-style-type: none"> • psychodiagnostische Verfahren nach aktuellen testtheoretischen Modellen bewerten und entwickeln • Gutachten zu klinisch-psychologischen oder psychotherapeutischen Fragestellungen nach dem allgemeinen Stand der wissenschaftlichen Begutachtung erstellen • nach wissenschaftlichen Kriterien entscheiden, welche diagnostischen Verfahren anzuwenden sind und dabei die jeweilige Fragestellung einschließlich des Lebensalters, der Persönlichkeitsmerkmale, des sozialen Umfeldes sowie des emotionalen und des intellektuellen Entwicklungsstandes von Patientinnen und Patienten berücksichtigen • die Verfahren durchführen, die Ergebnisse auswerten und interpretieren • diagnostische Verfahren zur Erkennung von Risikoprofilen, Suizidalität, Anzeichen von Kindeswohlgefährdung sowie Anzeichen von Gewalterfahrungen körperlicher, psychischer, sexueller Art und ungünstiger Behandlungsverläufe angemessen einsetzen • systematisch Verlaufs- und Veränderungsprozesse erheben und beurteilen • wissenschaftlich gutachterliche Fragestellungen bearbeiten und bewerten, die die psychotherapeutische Versorgung betreffen (diese Fragestellungen beinhalten Arbeits-, Berufs- und Erwerbsunfähigkeit, Grad der Behinderung, Grad der Schädigung) • die Grenzen der eigenen diagnostischen Kompetenz und Urteilsfähigkeit erkennen und, soweit notwendig, Maßnahmen zur eigenen Unterstützung einleiten 					
Inhalt					
Seminare zur klinischen Diagnostik					
Die Seminare zur klinischen Diagnostik über die gesamte Lebensspanne dienen der Weiterentwicklung der Fertigkeit zur Durchführung, Auswertung und Beurteilung diagnostischer Interviews. Nach Einführungen zu diagnostischen Interviews und zur psychopathologischen Befunderhebung lernen die Studierenden das DIPS (Erwachsene) bzw. das Kinder-DIPS (Kinder und Jugendliche) kennen und üben die Durchführung in eigenständigen Interviews mit Schauspielpatienten ein. Im Seminar werden die Auswertung des Interviews, die Diagnosestellung und Schwierigkeiten bei der Interviewdurchführung gemeinsam besprochen. Außerdem lernen die Studierenden, die Ergebnisse der Diagnostik in einem Bericht bzw. Gutachten zu verschriftlichen.					
Seminar zur straf- und familienrechtlichen Begutachtung					
In diesem Seminar erwerben die Studierenden Kenntnisse, um Fragestellungen mit familien- oder strafrechtsrelevanten Inhalten zu beurteilen.					

Das Modul deckt die Lehrinhalte nach Anlage 2, Ziffer 6 PsychThApprO (Vertiefte psychologische Diagnostik und Begutachtung) ab.

Lehrformen

Das Modul besteht aus drei Seminaren. Hier werden die Inhalte zunächst anhand von Gruppendiskussionen unter der Leitung des Dozenten erarbeitet. Danach wird die Durchführung der besprochenen Methoden unter Nutzung der relevanten Materialien anhand von Fallbeispielen eingeübt. Wesentlicher Bestandteil der Seminare ist der Diskurs der Studierenden über die behandelten Themen. Der Diskurs beinhaltet die kritische Auseinandersetzung zwischen Studierenden sowie Lehrenden und oftmals die diskursive Reflexion auf Anwendung und Transfer der Themen.

Prüfungsformen

Die Modulprüfung umfasst einen Fallbericht nach dem Seminar im Sommersemester.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Anwesenheitspflicht (85%) und erfolgreiche Leistungsnachweise (Durchführung diagnostischer Interviews und Abgabe schriftlicher Fallberichte) in den Seminaren (siehe auch Lehrformen).

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

Stellenwert der Note für die Endnote

Die Note der Modulprüfung wird bei der Bildung der Gesamtnote mit den Leistungspunkten gewichtet.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Margraf/Schneider/N.N.

Sonstige Informationen

Bereich: Forschungsmethodik					
Modul-Nr./- Kürzel	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
	6 CP	180 h	3. Sem.	Nur WS	1 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Vorlesung (Multivariate Verfahren)			2 SWS/ 30h	60 h	Kohorte
b) Übung (Multivariate Verfahren)			2 SWS/ 30h	60 h	ca. 25
Modul: Vertiefung der Forschungsmethodik					
Lernziele (learning outcomes)					
Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls					
<ul style="list-style-type: none"> • haben Studierende ihre vorhandenen Kenntnisse und Anwendungskompetenz fortgeschrittener Statistik vertieft und erweitert. • sind Studierende dazu in der Lage, mit Auswertungsprogrammen und Arbeitstechniken bei der Berichterstellung umzugehen. • können Studierende wissenschaftliche Ergebnisse evaluieren und diese in die eigene (psychotherapeutische) Tätigkeit integrieren. • sind Studierende darauf vorbereitet, selbstständig Studien zur Neu- oder Weiterentwicklung der Psychotherapieforschung zu planen, durchzuführen und auszuwerten und können komplexe sowie multivariate Erhebungs- und Auswertungsmethoden zur Evaluierung und Qualitätssicherung von Interventionen anwenden. 					
Inhalt					
Es werden die Grundlagen der wichtigsten multivariaten Verfahren, deren messtheoretische Grundlagen sowie die computergestützte Anwendung dieser Verfahren für typische Fragestellungen der Psychologie vermittelt. Zugleich üben die Studierenden die Interpretation und Evaluation wissenschaftlicher Ergebnisse ein, um diese in die eigene (psychotherapeutische) Tätigkeit integrieren zu können. Die erworbenen Kenntnisse setzen die Studierenden im Rahmen des forschungsorientierten Praktikums II – Psychotherapieforschung ein.					
Das Modul deckt die Lehrinhalte nach Anlage 2, Ziffer 2 PsychThApprO (Vertiefte Forschungsmethodik) ab.					
Lehrformen					
Das Modul findet in Form einer Vorlesung und einer Übung statt. Die Grundlagen werden in der Vorlesung besprochen. Die Auswertungen und Interpretationen echter psychologischer Daten werden in der Übung eingeübt.					
Prüfungsformen					
Die Modulprüfung ist die Klausur nach der Vorlesung.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Erfolgreich abgeschlossene Klausur, regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit					
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)					
Stellenwert der Note für die Endnote					
Die Note der Modulprüfung wird bei der Bildung der Gesamtnote mit den Leistungspunkten gewichtet.					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Luhmann					
Sonstige Informationen					

Bereich: Forschungsmethodik					
Modul-Nr./- Kürzel	Credits 7 CP	Workload 210	Semester 2. - 3.	Turnus Jeweils nur SoS bzw. WS	Dauer 2 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Seminar (Masterprojektseminar I, SoS)			2 SWS/ 30h	45 h	9
b) Seminar (Masterprojektseminar II, WS)			2 SWS/ 30h	45 h	9
c) Forschungsstunden				60 h	
Modul: Forschungsorientiertes Praktikum II – Psychotherapieforschung					
Lernziele (learning outcomes)					
Im Forschungsorientierten Praktikum II sammeln die Studierenden vertiefte praktische Erfahrungen in der Erforschung von psychischen, psychosomatischen und neuropsychologischen Krankheiten und deren psychotherapeutischer Behandlung.					
Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls können die Studierenden...					
<ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Qualitätskriterien wissenschaftlicher Studien im psychotherapeutischen Kontext bei der Planung, Durchführung, Auswertung und Darstellung von wissenschaftlichen Studien benennen und bei einer eigenen Studiengestaltung umsetzen • bei der Gestaltung von eigenen wissenschaftlichen Studien Maßnahmen berücksichtigen, die dem Erwerb von psychotherapeutischen Kompetenzen bei teilnehmenden Studenttherapeutinnen und Studenttherapeuten dienen und zur Qualitätssicherung des Therapeutenverhaltens in Therapiestudien beitragen • den Bezug der Forschungsergebnisse zur patientenindividuellen Versorgung und zur Versorgungsinnovation herstellen 					
Inhalte					
Im Rahmen der Masterprojektseminare werden die Studierenden angeleitet, eine wissenschaftliche Studie eigenständig zu konzeptualisieren, durchzuführen und die Ergebnisse auszuwerten. Dabei lernen die Studierenden, welche Kriterien zur Sicherung der Qualität von wissenschaftlichen Studien zu berücksichtigen sind und wenden dies auf ihr eigenes Projekt an. Außerdem werden die Studierenden auf das Verfassen ihrer Masterarbeit vorbereitet, was unter anderem den Erwerb von Kompetenzen in der Literaturrecherche, Datenbankverwaltung und computergestützten Datenanalyse beinhaltet.					
Im Rahmen der Seminare soll immer wieder der Nutzen der empirischen Arbeit für das jeweilige Forschungsfeld und für die Verbesserung der psychotherapeutischen Versorgung reflektiert werden.					
Das Modul deckt die Lehrinhalte nach § 17 PsychThApprO (Forschungsorientiertes Praktikum II) ab.					
Lehrformen					
Das Modul besteht aus zwei Projektseminaren, in denen die Studierenden alle Schritte bezüglich der Planung und Durchführung einer wissenschaftlichen Forschungsarbeit angeleitet durchführen. Wesentlicher Bestandteil der Seminare ist der Diskurs der Studierenden über die behandelten Themen. Der Diskurs beinhaltet die kritische Auseinandersetzung zwischen Studierenden sowie Lehrenden und oftmals die diskursive Reflexion auf Anwendung und Transfer der Themen.					

Prüfungsformen
Am Ende des 2. Projektseminars wird ein wissenschaftliches Interview zum eigenen Masterarbeitsprojekt verfasst und benotet.
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Erfolgreich abgeschlossene Projektseminarbeiträge (u.a. wissenschaftliches Interview), Anwesenheitspflicht (85%) in den Projektseminaren (siehe auch Lehrformen)
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)
Stellenwert der Note für die Endnote
Die Note der Modulprüfung wird bei der Bildung der Gesamtnote mit den Leistungspunkten gewichtet.
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Hochschullehrende des FBZ
Sonstige Informationen

Bereich: Berufspraktische Kompetenzen					
Modul-Nr./-Kürzel	Credits 15 CP	Workload 450	Semester 1.-3. Sem.	Turnus Jeweils nur WS bzw. SoS	Dauer 3 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Übung (Fallseminar I, WS)			4 SWS/ 60h	90 h	15
b) Übung (Fallseminar II, SoS)			4 SWS/ 60h	90 h	15
c) Übung (Fallseminar III, WS)			4 SWS/ 60h	90 h	15
Berufsqualifizierende Tätigkeit II: Vertiefte Praxis und Psychotherapie					
Lernziele (learning outcomes)					
Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls können die Studierenden...					
<ul style="list-style-type: none"> • psychotherapeutische Erstgespräche, Problem- und Zielanalysen sowie die Therapieplanung durchführen • psychotherapeutische Basistechniken wissenschaftlich geprüfter und anerkannter psychotherapeutischer Verfahren über die gesamte Lebensspanne einsetzen und beachten dabei Besonderheiten der jeweiligen Alters- und Patientengruppe • allgemeine Beratungsgespräche durchführen und beachten dabei wissenschaftlich relevante Erkenntnisse, angemessenes Gesprächsverhalten und das Prinzip der partizipativen Entscheidungsfindung • über wissenschaftliche Erkenntnisse, Störungsmodelle und wissenschaftlich fundierte Behandlungsleitlinien aufklären • psychoedukative Maßnahmen durchführen • Patientinnen und Patienten das Behandlungsrational unterschiedlicher wissenschaftlich geprüfter und anerkannter psychotherapeutischer Verfahren und Methoden individuell angemessen erklären • Aspekte der therapeutischen Beziehung beachten, um auftretende Probleme in der Behandlungs- und Veränderungsmotivation zu erkennen, angemessen zu thematisieren und in geeigneter Weise zu lösen • Notfall- und Krisensituationen erkennen und geeignete Maßnahmen ergreifen, um Schaden für Patientinnen und Patienten abzuwenden 					
Inhalt					
<p>Die berufsqualifizierende Tätigkeit II vermittelt in Übungen und Rollenspielen psychotherapeutische Kernkompetenzen über die Lebensspanne. Im ersten Semester findet ein Teil der Veranstaltung als 2-tägiger Block zum Thema Gesprächsführung im Kontext Beratung und Therapie statt. In einer weiteren, wöchentlichen Veranstaltung (2 SWS) werden Grundkenntnisse und -fähigkeiten im Erwachsenen-, sowie im Kinder- und Jugendbereich vermittelt, die für die berufsqualifizierende Tätigkeit III (stationär und ambulant) qualifizieren. Themenschwerpunkte sind hierbei Durchführung von Erstgesprächen, Diagnostik und Anamnese, Beziehungsaufbau, Gruppentherapie, sowie Abklärung und Erkennen von Krisensituationen (Suizidalität, Kindeswohlgefährdung)</p> <p>In den folgenden Semestern der berufsqualifizierenden Tätigkeit II erlangen die Studierenden Basisfertigkeiten in wissenschaftlich anerkannten Psychotherapieverfahren, immer in Anwendung über die gesamte Lebensspanne. Im zweiten Semester werden Techniken der KVT (Krisenintervention, Psychoedukation, Exposition, kognitive Techniken, Operante Methoden) fokussiert. Im dritten Semester liegt der Fokus auf 3. Welle Verfahren, tiefenpsychologischen Verfahren, systemischen Verfahren, sowie der Behandlung schwerer psychischer Störungen. Außerdem werden die Studierenden mit Hilfe von Übungen und Materialien im angeleiteten Selbststudium auf die Abschluss- und Approbationsprüfung vorbereitet.</p>					

Das Modul deckt die Lehrinhalte nach § 10 bzw. nach Anlage 2, Ziffer 7 PsychThApprO (Berufqualifizierende Tätigkeit II) ab. Dabei werden insgesamt 5 CP im Bereich Ausübung der Psychotherapie mit Kindern- und Jugendlichen, 5 CP im Bereich Ausübung der Psychotherapie mit Erwachsenen, sowie 5 CP im Bereich wissenschaftlich anerkannte Methoden der Psychotherapie erreicht.

Lehrformen

Das Modul besteht aus drei Übungen als Fallseminare. Wesentlicher Bestandteil der Seminare ist der Diskurs der Studierenden über die behandelten Themen. Der Diskurs beinhaltet die kritische Auseinandersetzung zwischen Studierenden sowie Lehrenden und oftmals die diskursive Reflexion auf Anwendung und Transfer der Themen.

Prüfungsformen

Mündliche Abschlussprüfung nach der 3. Übung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Erfolgreicher Abschluss der mündlichen Abschlussprüfung, aktive Teilnahme in allen Übungen, Anwesenheitspflicht (85%) (siehe auch Lehrformen)

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

Stellenwert der Note für die Endnote

Die Note der Modulprüfung wird bei der Bildung der Gesamtnote mit den Leistungspunkten gewichtet.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Margraf/Schneider

Sonstige Informationen

Bereich: Berufspraktische Kompetenzen

Modul-Nr./- Kürzel	Credits 23 CP	Workload 690 h	Semester 1.-4.	Turnus	Dauer 4 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Praktische Fallseminare (ambulante Patienten(mit)behandlung)			2 Semester à 2 SWS/30 h	-	10
b) Therapieassistenzen (ambulante Patienten(mit)behandlung)			-	90 h	Einzel
c) Seminar (Selbstreflexion)			2 SWS/30 h	60 h	10
d) Praktikum (stationäre/teilstationäre Patienten(mit)behandlung)			-	450 h	Einzel

Ergänzungen

Das Praktikum im ambulanten Bereich umfasst das 2. und 3. Semester, sowie die entsprechenden vorlesungsfreien Zeiten, und wird durch das Seminar zu Selbstreflexion mit kognitiver Therapie begleitet. Der Start in das ambulante Praktikum ist nur zum Sommersemester möglich.

Das Praktikum im stationären Bereich kann semesterübergreifend nach Ende der Lehre des 1. Semesters absolviert werden.

Berufsqualifizierende Tätigkeit III (BQT 3)

Inhalt

Die BQT 3 dient der Vertiefung der praktischen Kompetenzen in der Psychotherapeutischen Versorgung und der Umsetzung der in der BQT 2 erlernten Inhalte in realen Behandlungssettings und im direkten Kontakt mit Patientinnen und Patienten.

Die Studierenden

- führen mittels wissenschaftlicher geprüfter Methoden Anamnesen und psychodiagnostische Untersuchungen durch. Dazu gehören:
 - vier Erstgespräche
 - vier Anamnesen, die von den studierenden Personen schriftlich zu protokollieren sind und per Video aufgezeichnet werden können
 - vier wissenschaftlich fundierte psychodiagnostische Untersuchungen
 - vier Indikationsstellungen oder Risiko- und Prognoseeinschätzungen einschließlich Suizidalitätsabklärung
 - vier Patientenaufklärungen über diagnostische und klassifikatorische Befunde
- nehmen an mindestens einer psychotherapeutischen ambulanten Patientenbehandlung im Umfang von mindestens 12 aufeinanderfolgenden Behandlungsstunden teil und üben begleitend diagnostische und therapeutische Handlungen ein
- nehmen darüber hinaus an mindestens zwei weiteren einzelpsychotherapeutischen Patientenbehandlungen teil (dabei eine aus dem Kinder- und Jugendbereich) im Umfang von mindestens 12 Behandlungsstunden und übernehmen dabei die Diagnostik, Anamnese und Therapieplanung sowie die Zwischen- und Abschlussevaluierung
- führen mindestens drei verschiedene psychotherapeutische Basismaßnahmen (z.B. Psychoedukation) selbständig unter Anleitung durch
- führen und dokumentieren Gespräche mit bedeutsamen Bezugspersonen bei mindestens vier Patientenbehandlungen
- begleiten mindestens zwölf gruppenpsychotherapeutische Sitzungen
- erstellen (ausschließlich zu Ausbildungszwecken) selbständig und eigenverantwortlich mindestens ein ausführliches psychologisch-psychotherapeutisches Gutachten

- nehmen an einrichtungsinternen Fortbildungen teil

Nach Abschluss des Seminars zur Selbstreflexion können die Studierenden...

- das eigene psychotherapeutische Handeln, die Stärken und Schwächen der eigenen Persönlichkeit und ihrer Auswirkungen auf das eigene psychotherapeutische Handeln reflektieren
- Verbesserungsvorschläge annehmen
- eigene Emotionen, Kognitionen, Motive und Verhaltensweisen im therapeutischen Prozess wahrnehmen und sie regulieren, um sie bei der Optimierung von therapeutischen Prozessen zu berücksichtigen oder die Kompetenzen zur Selbstregulation kontinuierlich zu verbessern
- Grenzen des eigenen psychotherapeutischen Handelns erkennen und daraus geeignete Maßnahmen ableiten

Umsetzung

Im Rahmen der BQT 3 sollen die Studierenden vertiefte praktische Erfahrung in der psychotherapeutischen Versorgung machen und hierzu an der Diagnostik und Behandlung von Patientinnen und Patienten – unter Anwendung von wissenschaftlich anerkannten psychotherapeutischen Verfahren – beteiligt werden. Die Studierenden lernen, die Therapie selbständig prozessual und inhaltlich unter Berücksichtigung empirischen Störungs- und Veränderungswissens zu gestalten. Die Umsetzung der direkten Beteiligung an psychotherapeutischen Behandlungen im ambulanten Teil der BQT III wird zum einen in Form sog. „Therapieassistenzen“, zum anderen in Form sog. „Praktischer Fallseminare“ erfolgen.

Therapieassistenzen

Im Rahmen der Therapieassistenzen sollen die Studierenden eine Patientenbehandlung im Tandemsetting übernehmen. Bei der Behandlung ist der Lehrtherapeut stets anwesend, so dass sich eine 1 zu 2 Betreuung ergibt. Die einzelnen Behandlungsschritte werden von dem/der Studierenden vorbereitet und durchgeführt. Der Lehrtherapeut greift bei Bedarf unterstützend und strukturierend ein, verhält sich ansonsten aber eher wie ein Co-Therapeut.

Selbstreflexion

Die therapeutische Tätigkeit wird in Seminarform einmal wöchentlich oder als Blockveranstaltung selbsterfahrungsorientiert reflektiert und soweit möglich von externen Supervisoren begleitet.

Praktische Fallseminare

Im Rahmen der Praktischen Fallseminare erfolgt die Patientenbehandlung im Gruppensetting. Das heißt, ein Patient wird durch eine Gruppe von nicht mehr als 10 Studierenden - und unter Anleitung eines Lehrtherapeuten - behandelt. Die Behandlung umfasst wiederum mindestens 12 aufeinanderfolgende Therapiesitzungen. Für jeden Baustein der Behandlung ist ein anderer Studierender verantwortlich: Erstgespräch, strukturiertes klinisches Interview, Psychoedukation, Aufklärung von Bezugspersonen, Einbezug der Bezugspersonen, Zusammenarbeit und Austausch mit weiteren Akteuren des Helfersystems (bspw. Hilfen zur Erziehung), Motivierung, zentrale Störungsintervention und Rückfallprävention werden also von jeweils unterschiedlichen Studierenden durchgeführt. Die Studierendengruppe ist dabei entweder im gleichen Raum anwesend oder per Videoscreen aus einem Nachbarraum zugeschaltet.

Jeder Studierende absolviert während seines Studiums zwei Therapieassistenzen und zwei praktische Fallseminare. Darunter muss mindestens eine Behandlung im Erwachsenen und eine im

<p>Kinder- und Jugendbereich fallen. Die Behandlungen umfassen immer auch die Beteiligung an den probatorischen Sitzungen.</p> <p>Die Anleitung der Studierenden erfolgt durch Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten mit einer abgeschlossenen Weiterbildung oder durch Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten mit entsprechender Fachkunde.“</p> <p>Das Modul deckt die Lehrinhalte nach Anlage 2, Ziffer 8 PsychThApprO (Selbstreflexion) und nach § 18 PsychThApprO (Berufsqualifizierende Tätigkeit III) ab.</p>
<p>Lehrformen</p> <p>Das Modul besteht aus einem ambulant- und einem stationärpraktischen Teil sowie der begleitenden, angeleiteten Selbstreflexion psychotherapeutischen Handelns.</p>
<p>Prüfungsformen</p> <p>Abschlussbericht.</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Nachweis über die Praktika und Anwesenheitspflicht (85%). Erstellung eines Abschlussberichts.</p>
<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p>
<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Das Modul wird nicht benotet und fließt somit nicht in die Bildung der Gesamtnote ein.</p>
<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Margraf/Schneider</p>
<p>Sonstige Informationen</p>

Bereich Masterarbeit					
Modul-Nr./- Kürzel	Credits 30 CP	Workload 900 h	Semester 4.	Turnus Seminar nur SoS	Dauer 1 Semester
Lehrveranstaltungen Masterarbeit			Kontaktzeit einzelne Beratungstermine	Selbststudium 900 h	Gruppengröße
Masterarbeit					
Lernziele (learning outcomes) Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls...					
<ul style="list-style-type: none"> • besitzen Studierende vertiefte Kenntnisse in der Planung, Durchführung und Auswertung psychologisch-empirischer Untersuchungen, Literaturrecherche, Datenbankrecherche, computergestützten Datenanalyse sowie der sprachlichen und formalen Gestaltung einer wissenschaftlichen Arbeit. • sind Studierende dazu in der Lage, Methoden der empirischen Forschung selbstständig auszuwählen, anzuwenden und zu interpretieren sowie selbstständig experimentell zu arbeiten. • haben Studierende eigenständige Planungs- und Organisationskompetenz entwickelt und können neu erworbenes Wissen selbst strukturieren sowie kritisch reflektieren. 					
Inhalte Die Masterarbeit hat die selbstständige Bearbeitung eines Themas mit experimentellen empirischen Methoden aus dem gesamten Gebiet der Psychologie zum Thema.					
Lehrformen Selbstständige Bearbeitung eines wissenschaftlichen Problems					
Prüfungsformen Schriftliche Masterarbeit im Umfang von in der Regel 30 Seiten (veröffentlichungsfähiges Manuskript) zuzüglich Literaturangaben.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreicher Abschluss der Masterarbeit					
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)					
Stellenwert der Note für die Endnote Die Note der Modulprüfung wird bei der Bildung der Gesamtnote mit 30 Leistungspunkten gewichtet.					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Margraf/Schneider/Rus-Calafell/ Zlomuzica					
Sonstige Informationen					